

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0029/2016/IV

Datum:
16.02.2016

Federführung:
Dezernat III, Stadtbücherei

Beteiligung:

Betreff:

**Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei Heidelberg für
das Jahr 2015**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	10.03.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei für das Jahr 2015 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Tätigkeitsbericht fasst die Arbeitsergebnisse der Stadtbücherei für das Jahr 2015 zusammen.

Begründung:

1. Einleitung

Bildung und Kultur ergänzen sich in der Stadtbücherei gegenseitig. Mit ihren Angeboten begleitet sie Bürger und Bürgerinnen vom Kindesalter an ein Leben lang. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, sind besser in der Schule als andere Altersgenossen. Dies ist das Ergebnis der Vorlesestudie 2015, die von der Stiftung Lesen in Auftrag gegeben wurde und sie bestätigt damit die langjährigen Erfahrungen vor Ort. Mit dem differenzierten Leseförderangebot aus der Stadtbücherei werden die Bildungschancen von Kindern aller Altersgruppen unterstützt.

Buchpremierer und Ausstellungen standen im Zeichen der Aufnahme Heidelbergs in das Netzwerk der UNESCO Literaturstädte und bereicherten die Vielfalt der Heidelberger Literaturszene.

Eine Herausforderung für die kommenden Jahre wird die flächendeckende Literaturversorgung der alten und neuen Stadtteile sein, denn erfreulicherweise ist die Nachfrage aus den entstehenden Quartieren, wie zum Beispiel der Bahnstadt bereits jetzt spürbar.

Vom Ausleihort zum Lern- und Begegnungsort, so könnte man den Trend der letzten Jahre zur Nutzung der Stadtbücherei zusammenfassen. Besonders geschätzt werden von unseren Besuchern dabei die anregende Präsentation von Medien, Wohlfühlatmosphäre und ausgedehnte Öffnungszeiten.

2. Ausleihe

Gesamtsystem (Hauptstelle und Bücherbus)

2012	2013	2014	2015
1.128.497	1.180.143	1.187.026	1.189.879

Entgegen dem bundesweiten Trend, bewegen sich die Entleihungen von Medien auf sehr hohem Niveau. Wie bereits in den letzten Jahren erfreuen sich Kinder- und Jugendmedien (plus 5 %) sowie elektronische Medien (plus 15 %) besonders guter Ergebnisse.

3. Bestand

	2012	2013	2014	2015
Bestand	214.873	206.939	217.883	220.946
Erneuerungsquote	9,5	11,5	11,2	12,4

Der Medienbestand ist das Herzstück der Bücherei: der Pflege des Bestandes kommt daher eine besondere Bedeutung zu, denn alle Aktivitäten im Haus, sei es die klassische Medienausleihe, Führungen, Leseförderangebote oder literarische Veranstaltungen werden auf der Basis des vorhandenen Medienangebotes aufgebaut.

Die notwendige Aktualität des Medienbestandes wird durch eine Erneuerungsquote größer als 10 % erreicht. Dies ist uns im dritten Jahr in Folge gelungen. Damit ist eine wichtige Grundlage für einen aktuellen und damit attraktiven Bestand gelegt. Ein weiterer wichtiger Indikator ist der Umsatz des Bestandes: im Durchschnitt wird jedes Medium 5,4mal im Jahr ausgeliehen. Diese Zahl sollte nicht höher als 3 betragen, da sonst der Bestand zu schnell verschleißt und die Verfügbarkeit der Medien die Entleiher auf eine große Geduldsprobe stellt. Abhilfe können wir hier nur durch Aufstockung des Medienbestandes schaffen. In der Summe heißt dies: wir müssen auch in den kommenden Jahren konsequent den Weg der Verbesserung des Medienangebotes weiterführen um die Grundlage für erfolgreiche Bildungs- und Kulturarbeit zu erhalten.

4. Benutzer/innen und Besucher/innen

	2012	2013	2014	2015
aktive Nutzer/innen	20.299	19.822	19.457	18.856
reale Besucher/innen	517.466	651.779	655.689	623.932
virtuelle Besucher/innen	260.000	300.000	306.000	386.000

Mit über 600.000 Besuchern in 2015 belegt die Stadtbücherei einen absoluten Spitzenplatz im Bibliotheksvergleich. Gefühlt sind es noch viel mehr, da sich die Aufenthaltsdauer verlängert hat und es immer häufiger keine freien Sitzplätze im ganzen Haus gibt. Die Anziehungskraft und Ausstrahlung des Gebäudes in der Poststraße ist auch nach 50 Jahren ungebrochen. 2015 wurde der Krimibereich lesefreundlicher gestaltet und die Bestände zur „Literaturszene Heidelberg“ bekamen einen prominenteren Standort.

Lesegutscheine für Neubürger, Infostände bei Publikumstagen wie zum Beispiel Bürgerfest, Erstsemestertag, Bergheimer Sommer usw. sollen Menschen auf unsere Angebote aufmerksam machen und den leichten Rückgang bei den Ausweisinhabern stoppen.

2015 wurde in der Stadtbücherei ein weiterer Standort für das stadtweite Internetangebot eingerichtet, das auch in der näheren Umgebung genutzt werden kann. Es löst das langjährige WLAN-Angebot der Stadtbücherei ab, das nur mit einem gültigen Büchereiausweis genutzt werden konnte.

5. Bücherbus

Der Bücherbus stellt die flächendeckende Literaturversorgung in den Stadtteilen sicher. Mit 22 Haltestellen pro Woche und 106.000 Ausleihen hat er 2015 das zweitbeste Ergebnis seiner Geschichte erzielt.

Seit der Schließung der Zweigstelle im Bürgerhaus Emmertsgrund verfügt die Stadtbücherei nicht mehr über ortsfeste Zweigstellen und der Bücherbus übernimmt die Versorgung aller Stadtteile. Neu entstehende Quartiere, wie zum Beispiel die Bahnstadt oder die Wohngebiete auf den Konversionsflächen können nur in den Fahrplan aufgenommen werden, wenn dafür bisherige Haltestellen entfallen oder ein zweiter Bücherbus angeschafft wird, da die Fahrkapazitäten des Busses nach der Erweiterung durch die Haltestellen auf dem Emmertsgrund und dem Boxberg komplett ausgeschöpft sind.

Am stärksten frequentiert wird die Haltestelle Lindenhof im Quartier am Turm mit über 100 Besuchern pro Haltestunde, dicht gefolgt von der Haltestelle an der Tiefburg. Die dringend notwendige Verlängerung der Haltezeiten an den Spitzenplätzen könnte ebenfalls durch einen zweiten Bücherbus realisiert werden.

6. Leseförderung

Jüngeren Menschen Freude am Lesen und Kompetenz im Umgang mit Medien und Informationen zu vermitteln, war wieder eine zentrale Aufgabe.

Mit ganz unterschiedlichen Formaten werden junge Menschen mit der Bücherei und ihren Angeboten bekannt gemacht: neu sind Kindergarten-Führungen in englischer Sprache, zweisprachiges Bilderbuchvorlesen, literarisches Geocaching oder auch Manga-Workshops für Jugendliche. Bewährte Highlights sind zum Beispiel der jährliche Vorlesewettbewerb, die bundesweiten Vorlesetage und die Vorleseaktionen, die in Kooperation mit den ehrenamtlichen Vorlesern von Mentor Heidelberg e.V.

In Kooperation mit dem Amt für Soziales und Senioren wurden Medienkisten für alle bestehenden Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg zusammengestellt und Betreuer vor Ort mit den Inhalten vertraut gemacht. Mit dem Ausbau der mehrsprachigen Bestände in der Kinderbücherei, Sprachlernhilfen und vielem mehr unterstützen wir die Integrationsarbeit. Diese Angebote werden in 2016 mit Mitteln aus der Marguerre-Spende weiter ausgebaut.

Vor Ort werden regelmäßig Schulklassen und einzelne Schüler in die Literatur- und Informationssuche eingeführt. Weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus hat offensichtlich unsere Internetseite mit Tipps und Hilfen für den Realschulabschluss Beachtung gefunden, sie wurde 82.000mal aufgerufen.

7. Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr 2015 stand im Zeichen der Aufnahme Heidelbergs in das Netzwerk der UNESCO Literaturstädte. Vier große Buchpremierer überregional angesehener Heidelberger Autorinnen und Autoren, veröffentlicht in Heidelberger Literaturverlagen, bildeten die Grundsäulen eines erweiterten Literaturprogramms. Aus dem Grenzgänger-Projekt des Literarischen Colloquiums Berlin war die Autorin Barbara Lehmann zu Gast. Der Börsenverein des deutschen Buchhandels zeigte seine vom Deutschen Literaturarchiv Marbach produzierte Ausstellung „10 Jahre deutscher Buchpreis“.

Die LESEZEIT-Kooperation mit dem Theater und Orchester Heidelberg lief das ganze Jahr über mit Erfolg. Die Heidelberger Literaturschaffenden der Literaturoffensive und der GEDOK bespielten auch 2015 wieder den Hilde-Domin-Saal und auch beim ersten Heidelberger Literaturherbst im September wirkte die Stadtbücherei mit.

Ganz im Sinne der regionalen bis internationalen Ausrichtung des Programms, wurde das Gastland der Buchmesse nach Heidelberg eingeladen. Mit Laksmi Pamuntjak und Andrea Hirata waren zwei der bedeutendsten Literaten Indonesiens zu Gast. Gut angenommen wurde auch die Fotoausstellung über indonesische Street Art und seine Schau von Schätzen aus der Ostasien-Sammlung des Völkerkundemuseums VPSt.

Die Weltlese Bühnen-Kooperation zur Internationalen Übersetzertag fand wieder auf der Neckarfähre Liselotte statt und aus Anlass der Einladung der Kafka-Übersetzerin Vera Koubova aus der UNESCO-Partnerstadt Prag, in Kooperation mit dem DAI. Fest eingebunden war die Stadtbücherei wie stets bei der Ausrichtung der Heidelberger Literaturtage, als Ort der öffentlichen Lesung der Brentano-Preisträgerin, als Kooperationspartner der Französischen Woche mit Gila Lustiger als literarischem Gast.

Neue Kooperationen ergaben sich mit dem Heidelberger Kunstverein, Kulturtandem e. V. und dem OFF/Foto-Festival. Drei Ausstellungshighlights sind hervorzuheben: Die historische Spielzeugausstellung „Kindheitsträume“ begeisterte Büchereibesucherinnen und -besucher jeden Alters bis Ende Januar 2015 und wurde in der SWR-Landesschau gewürdigt. Die Sommerausstellung des Künstlers Albrecht Rissler brachte eine bemerkenswerte Publikumsfrequenz und 5 gut besuchte Zusatzführungen. Angelika Discherl beschloss das Ausstellungsjahr mit einer künstlerischen Widmung an die Stadtbücherei als Einstieg in das Jubiläumsjahr 2016.

8. Vermietungen

Über 500mal wurden im Jahr 2015 der Hilde-Domin-Saal oder andere Räume in der Bücherei vermietet. Damit einher geht die gute Auslastung der Tiefgarage und reger Betrieb im verpachteten Literaturcafé.

Rund um die Stadtbücherei herrschte das ganze Jahr Baustelle. Die Schwanenteichanlage wurde umgestaltet und die Kurfürstanlage mit der Haltestelle „Stadtbücherei“ wurde ebenfalls umgebaut. Die Bautätigkeit ging mit vielen Einschränkungen für Besucher und Mitarbeiter einher. Jetzt profitiert die Bücherei von der verbesserten Erreichbarkeit und dem Flair des Parks in der Stadtmitte.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Einbindung des Beirats von Menschen mit Behinderungen in die Erstellung der Vorlage war nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
DW 3	+	Lebenslanges Lernen und unterstützen Begründung: Bereitstellung von Medien für Schule, Weiterbildung und selbstbestimmtes Lernen für alle Altersgruppen.
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Die Stadtbücherei als Ort des Lesens, Lernens und der Begegnung weiter etablieren.
KU 3		Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern Begründung: Der Bücherbus bringt wöchentlich Literatur und Informationen direkt in die Stadtteile.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner